

Hans Rehn Stiftung

Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen

Das griechische „Logos“ bedeutet „das Wort, die Rede, dann die Überlegung und der Sinn, Gedanke und Vernunft“ (aus: Der neue Brockhaus). Das schlichte Logo der Hans Rehn Stiftung gibt dem Wort Vorrang – mit den Worten „Stiftung“ und „Hans Rehn“. Den kundigen Lesern ist der Sinn und Inhalt dieser Worte längst bekannt. Die Stiftung hat sich inzwischen auch eine eigene Homepage geschaffen, mit der sie sich näher vorstellt.

Weniger bekannt dürfte die Unterzeile „Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen“ sein. Was verbindet sich mit dieser Mitgliedschaft?

Das Stiftungswesen hat in den letzten 15 Jahren einen regelrechten Boom erlebt. Die Zahl der rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts hat sich von 2001 bis 2015 von 10.503 auf 21.301 erhöht, also verdoppelt. Ausschlaggebend für diese Entwicklung dürften steuerliche Anreize, aber auch ein wachsendes Bewusstsein der Stifter für die Gemeinwohlbelange sein – wohlgemerkt, dass der zielgerechte Einsatz des Stiftungsvermögens dem Stifter die Möglichkeit gibt, seinen Stifterwillen und den damit verbundenen Zweck konkret zu realisieren. Nahezu die Hälfte aller Stiftungen (49,8 %) hat sich „sozialen Zwecken“ verschrieben. Mehr als ein Drittel (35,2 %) dem Zweck „Bildung und Erziehung“. Auf 100.000 Einwohner entfallen in Deutschland 26 Stiftungen, in Baden-Württemberg sind es 30 Stiftungen. Das geschätzte Gesamtvermögen der Stiftungen beträgt 100 Milliarden Euro, geschätzte 5 Milliarden Euro werden aus eigenem Vermögen für satzungsgemäße Zwecke ausgegeben.

Im Bundesverband Deutscher Stiftungen sind – um auf die eingangs gestellte Frage zurückzukommen – 3.594 Stiftungen organisiert – so auch die Hans-Rehn-Stiftung als kleine Stiftung neben den großen Stiftungen, wie zum Beispiel die Robert-Bosch-Stiftung in Stuttgart. Der Bundesverband macht sich als Interessenvertretung der gemeinnützigen Stiftungen in Deutschland für die Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Stiftungswesen stark, beispielsweise bei der Reform des Stiftungsrechts oder im Zuge der Reform des Kleinanlegerrechts oder zur Stärkung der europäischen Bürgerstiftungsbewegung.

Neben einer Fülle von Aktivitäten – angefangen von Treffen des „Donors and Foundation Networks in Europe“ und Strategieklausuren bis hin zum 3-tägigen „Deutschen Stiftungstag“ mit dem letztjährigen Motto „Auf dem Weg nach Europa – Stiftungen in Deutschland“ – unterhält der Bundesverband zahlreiche Arbeitskreise (AK), Foren und Expertenkreise, die von erfahrenen ehrenamtlichen Experten geleitet werden. Von diesen 24 Gremien gehen mit spezifischen Themenschwerpunkten wichtige Impulse aus. Beispielhaft können die Arbeitskreise „Bildung“, „Soziales“, „Frauen und Stiftungen“, „Bürgerstiftung“, „Kirchen“ sowie „Stiftungsmanagement“ und die Foren „Engagementförderung“, „Gesundheitsstiftung“ und „Stiftungsvermögen“ genannt werden. Ein Arbeitskreis befasste sich im vergangenen Jahr mit dem Motto „Große und Kleine – doch nie alleine“.

Insgesamt betrachtet stellt der Bundesverband eine starke Stimme mit Netzwerk, Beratung und Service dar. Der Vorstand der Hans Rehn Stiftung sieht darin die Legitimation für die Mitgliedschaft in diesem Stiftungsverband. Er hat es für besonders nützlich erachtet, sich im vergangenen Jahr mit den vom Bundesverband Deutscher Stiftungen erarbeiteten 14 Grundsätzen guter Stiftungspraxis (Good Governance) als einer Art ethischer Beschreibung des Stiftungshandelns befasst, um sich über das eigene Handeln und die Treue zum Stifterwillen dokumentiert Rechenschaft abzulegen.

Dr. Ulrich Neth